



Entstehung und Entwicklung 1954 - 2004

...Für den Bau der Vogelschutzhütte musste ein Grundstück im Wald gefunden werden. Im Jahre 1958 wurden erste Verhandlungen mit dem damaligen Bürgermeister Karl Löffler geführt. Später wurde Franz-Josef Birkle neuer Bürgermeister von Harthausen. Er sprach dem Verein das heutige Gelände im Erbbaurecht zu. Der Bau wurde genehmigt, jedoch unter der Bedingung, dass die Waldarbeiter den Vorraum als Aufenthaltsraum mitnutzen durften.

Der Neubau wurde 1959 begonnen. Das Baumaterial zum Teil unter erschwerten Bedingungen herangeschafft oder zu günstigen Preisen erworben. Das Bauholz für die Hütte konnte von der abgerissenen alten Schule verwendet werden.

Inzwischen war der bisherige Vorstand Theo Ofer aus beruflichen Gründen zurückgetreten. In der Generalversammlung am 04. März 1959 wurde Karl Anton Münzer zum 1. Vorstand gewählt und Robert Steiger zum Stellvertreter.

Ein Beschluss aus dieser Versammlung gilt noch heute: Jedes Jahr am 1. Mai eine natur- und vogelkundliche Wanderung durchzuführen. Es wurde nicht nur gewandert, in manchen Jahren entschloss man sich zu einer Fahrradtour.

Mit Fleiß und unter großem Einsatz der Mitglieder wurde die Vogelschutzhütte fertig gestellt. Am 3. August 1962 fand die erste Versammlung in den eigenen Räumen statt.

Auf Anregung von Professor Alois Gruber aus Speyer, der stets ein willkommener Gast im Verein war, wurde der Hütte der Name „Hoffmannsruhe“ gegeben. Zur Ehre des Mitgründers Richard Hoffmann.

Am 24. Oktober 1962 wurden Strom- und Wasserleitungen verlegt.

Anschließend die Einfriedung des Geländes durchgeführt. Die Toiletten für Damen und Herren konnten am 29. Juli 1967 fertig gestellt werden. Das Nebengebäude wurde als Materiallager genutzt. In dieser Zeit wurde von Richard Hoffmann auch die „Lourdes-Grotte“ am Ende der Anlage errichtet. Richard Hoffmann war seit 1953 ehrenamtlicher Mitarbeiter der Vogelwarte Radolfzell.

Am 15. Februar 1953 wurde in Barral in Algerien (Nordafrika) von einem französischen Jäger eine Singdrossel gefangen, die den Ring mit der Nummer „G 46 712 Vogelwarte Radolfzell, Germania“ trug. Dieser Vogel hatte Richard Hoffman am 11. Mai 1952 im Harthäuser Wald „als Nesthocker“ beringt. Wir Ältere kannten ihn noch, als er uns als Schulkinder an die Vogelwelt heranführte. Noch heute sind uns seine DIA-Vorträge eine schöne Erinnerung. Die Beringung der Jungstörche war immer ein besonderes Erlebnis.

Wie wichtig der Natur- und Vogelschutz schon damals war, beweist die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Richard Hoffmann. Dies war am 13. Januar 1972.

Einen Nachfolger fand sich in Dieter Hoffmann. Auch er ist ehrenamtlicher Mitarbeiter der Vogelwarte und übt bis heute die Nistkastenbetreuung aus. Von 1967 bis heute wurden von Dieter Hoffmann, in Harthausen und Umgebung, rund 66 000 Vögel von insgesamt 95 Vogelarten beringt. Aus 240 Nistkästen sind seit 1967 rund 55 000 Jungvögel ausgeflogen.

Unter Fachleuten ein hochgeschätzter Ornithologe ist er von April bis Juli täglich im Wald bei der Nistkastenkontrolle zu finden. Besonders wertvoll ist die Erfassung und Dokumentation sich verändernder Zugvogelgewohnheiten. Hier verspricht man sich Rückschlüsse von Klimaveränderungen.

In der Gemarkung Harthausen gab es von 1960 bis 1986 mindestens 101 verschiedene Brutvogelarten, wovon inzwischen 12 Arten verschwunden sind.

Im Januar 1975 wurde Alois Steiger zum 1. Vorsitzenden gewählt. Derzeit, also am 50-jährigen Jubiläum, gehören 119 überwiegend ältere Mitglieder dem Verein an. In früheren Zeiten waren es bis zu 140 Personen. Im Jubiläumsjahr würden wir uns über neue, insbesondere jüngere Mitglieder freuen.

Am 10. November 1979 konnte das 25-jährige Gründungsjubiläum gefeiert werden. Die Gründungsmitglieder wurden mit der silbernen Ehrennadel und einer Urkunde ausgezeichnet. Das Jubiläum fand in der ASV-Sporthalle bei großer Teilnahme der Bevölkerung statt. Im Dezember 1982 wurde der Freisitz neben der Hütte unter der Regie von Alois Steiger neu errichtet und mit schönem Holz verkleidet.

Die alte Vogelschutzhütte wurde den gestiegenen Anforderungen nicht mehr gerecht. Nach langen Phasen der Planung und Verhandlungen wurde beschlossen das traditionelle Vereinsheim abzureißen. Mit über 2.500 freiwilligen Arbeitsstunden wurde die „Hoffmannsruhe“ neu und moderner erstellt.

In Anwesenheit zahlreicher Gäste wurde sie am 20. April 1986 eingeweiht.

Nachmittags hatten wir die Nachricht erhalten, dass der Mitgründer, Ehrenvorsitzende und Träger des Bundesverdienstkreuzes, Herr Richard Hoffmann, verstorben sei.

Ihm zur Ehre wird unsere „Hoffmannsruhe“ weiterhin seinen Namen tragen.

Die von Dieter Hoffmann und Monika Eggert 1987 gegründete und seit 1990 mit Ute Hoffmann geführten Jugendgruppe befasste sich mit der Herstellung von Nisthöhlen und Fledermauskästen, Kontrolle der Schleiereulen-, Turmfalken- und Steinkauzkästen, Horstbewachung bei den Wanderfalken im Wasgau, Teilnahme an Exkursionen sowie Naturkundeunterricht an den Schulen u.v.a.m.

An einem Tag im Monat betreuen Ute Hoffmann und Monika Eggert zurzeit eine Kinderjugendgruppe mit 10 bis 20 Kindern aus der 1. bis 3. Klasse. Dazu sind auch die Eltern sehr gerne eingeladen.

Im Rahmen der durchgeführten Flurbereinigung in der Gemarkung Harthausen hatte der Verein im Jahre 1981 und 1983 die Möglichkeit genutzt, Wiesenflächen und Brachgelände für die Stilllegung zu erwerben. Der Ankauf von drei großen Flächen mit zusammen fast 5 ha war möglich, weil die Besitzer großes Verständnis dem Natur- und Vogelschutz entgegenbrachten. Einen beträchtlichen Zuschuss hatte die Stiftung Naturschutz in Mainz beigetragen. Durch diese Stilllegungen entstanden wertvolle Biotop – wichtig für Mensch und Natur.

Weiterhin hat der Verein am 20. November 1990 von Alois Franz Steiger ein Ackergelände von zusammen 80 Ar in der Gemarkung „Im Bieth“ erworben. Innerhalb einer großen Aktion mit 25 Helfern wurde darauf hin ein Feldgehölz angelegt. Am 9. November 1991 wurden 140 Bäume und 1500 Sträucher gepflanzt. Auf den Freiflächen wurde Wiesensamen eingesät.

Ziel war, nach der umstrittenen Flurbereinigung, dem weiten kahlen Feld zwischen Harthausen und Dudenhofen ein naturnäheres „Bild“ zu verleihen. Insbesondere soll der einheimischen Tier- und Vogelwelt eine Ruhezone geboten, und ein Beitrag für die geplante Biotopvernetzung geleistet werden. Mähen, Baumschnitt usw. gehören zu den erforderlichen jährlichen Pflegemaßnahmen, die der Verein durchführt. Auf einem hohen Telegrafmast wurde ein Turmfalkenkasten installiert.

1996 wurden 20 Bruthöhlen angebracht um vor allem den seit Jahren sehr stark zurückgegangenen Feldsperling Heimstatt zu bieten. Diese Naturoase wurde durch unser Mitglied Stefan Flörchinger bundesweit bekannt. Durch seine 1999 durchgeführten Untersuchungen zum Feldsperling belegte er im Rahmen von „Jugend forscht“ bundesweit den hervorragenden ersten Platz.

Im August 1998 wurde bei der Vogelschutzhütte ein Informationsstand mit Schautafeln aufgestellt. Einheimische Singvögel, Greife, Schmetterlinge, Vogeluhr, Pilze sind auf den hochwertigen Tafeln abgebildet und erklärt. Häufig besucht von Wanderern und Erholungssuchenden.

Im März 2004 wurde ein Insektenstand zusammengebaut und im Feldgehölz „Im Bieth“ in gemeinsamer Arbeit aufgestellt. Er bietet einer Vielzahl von Insekten, vor allem vom aussterben bedrohten Wildbienen die Möglichkeit in entsprechend vorbereiteten Materialien die Eiablage vorzunehmen. Diese Wildbienen übernehmen neben den Honigbienen im Naturhaushalt und Garten die wichtige Rolle zur Bestäubung.

Für die immensen Leistungen danken wir an dieser Stelle ganz herzlich allen Mitgliedern und Helfern für ihre Kraft, Ausdauer und Ideenreichtum. Wir hoffen, dass sie ihre Freizeit weiterhin dem Wohle des Natur- und Vogelschutzes zur Verfügung stellen werden.

Besonderen Dank geht an unseren Ehrenvorsitzenden Heinrich Groß, der fast täglich an der Hoffmannsruhe nach dem Rechten sieht.